

## **PRESSEMITTEILUNG**

Ulm, 3. Mai 2024

### **Verbandsversammlung verabschiedet Jahresabschluss 2023**

**Deutlich höhere Einnahmen aufgrund hoher Energiepreise  
10,4 Millionen Euro Jahresergebnis: Knapp 3 Millionen Euro als Rückzahlungen  
an die Verbandsmitglieder und rund zur 7,4 Millionen Euro Rücklagenbildung**

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands TAD (Thermische Abfallverwertung Donautal) hat heute (3. Mai 2024) in einer Sitzung den Jahresabschluss für das Jahr 2023 verabschiedet. Der TAD betreibt das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal. Verbandsmitglieder sind die Stadt Ulm, der Alb-Donau-Kreis, die Landkreise Biberach, Heidenheim und Sigmaringen sowie die Stadt Memmingen. Die Bilanz für 2023 weist im Jahresabschluss eine Summe von rund 38,7 Millionen Euro aus.

#### **MHKW lief 2023 trotz Turbinenrevision unter Vollast**

Im Jahr 2023 wurden im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal unter Vollast über 166.808 Tonnen Abfälle thermisch verwertet und daraus Strom und Fernwärme erzeugt. Die Fernwärme fließt in das Netz der Fernwärme Ulm GmbH (FUG), die auch die Betriebsführung im Müllheizkraftwerk innehat. Der Strom, der nicht zum Betrieb der Anlage benötigt wird, fließt ins Stromnetz im Stadtgebiet Ulm.

Vom Müllheizkraftwerk wurden im vergangenen Jahr knapp 43,5 Millionen Kilowattstunden Strom ins Netz eingespeist – bedingt durch die Turbinenrevision rund 7,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Da der Stillstand der Anlage durch die Arbeiten aber nur sechs statt wie erwartet zehn Wochen betrug, konnte der Planwert von 39,7 Millionen Kilowattstunden aufgrund des positiven Verlaufs der Revisionsarbeiten deutlich übertroffen werden.

Dank der beständigen Wartung und Instandhaltung durch die Betriebsmannschaft der FUG hatte die Anlage auch 2023 trotz der Turbinenrevision eine sehr hohe Verfügbarkeit von 95 Prozent. Sie lief durchschnittlich 8.315 Stunden pro Verbrennungslinie. Das Müllheizkraftwerk verfügt über zwei Verbrennungslinien.



### **Positives Ergebnis führt zu Rückerstattung an die Mitglieder**

Aufgrund der hohen Energiepreise übertreffen die Einnahmen aus der Vermarktung des Stroms die Erlöse des Vorjahres deutlich. 2023 wurden dadurch rund 8,7 Millionen Euro eingenommen; knapp 4,3 Millionen Euro mehr als im Vorjahr und rund 975.000 Euro mehr als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Mit 149,8 Millionen Kilowattstunden lag die Fernwärmelieferung an die FUG um rund 6,2 Prozent über dem Vorjahreswert und neun Prozent über dem Planwert. Durch die günstige Marktlage erzielte auch der Fernwärme-Verkauf hohe Erlöse von 4,7 Millionen Euro – ebenfalls ein Plus gegenüber dem Vorjahr und zwar in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro. Auch der Planwert wurde um 982.000 Euro überschritten.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 Strom- und Wärmeerlöse in Höhe von 13,4 Millionen Euro erzielt – dies sind knapp 4,6 Millionen mehr als im Vorjahr und knapp 17 Prozent mehr als geplant.

Damit schließt das Geschäftsjahr 2023 außergewöhnlich gut ab. Gegenüber dem Wirtschaftsplan konnten neben den Mehrerlösen für Strom und Wärme bedingt durch die kürzere Revisionszeit etwa 1,2 Millionen Euro an Stromfremdbezug sowie in etwa der gleiche Betrag für Fremdleistungen eingespart werden. Die größten finanziellen Auswirkungen hatte jedoch die Verschiebung der Einbeziehung der thermischen Abfallverwertung in den nationalen Brennstoffemissionshandel. Diese beginnt nun erst ab dem Jahr 2024 statt wie bereits geplant ab 2023. Die hier für eingestellten 2,9 Millionen Euro wurden deshalb nicht benötigt.

Insgesamt ergibt sich ein positives Jahresergebnis von 10,4 Millionen Euro. Wie in der heutigen Verbandsversammlung beschlossen wurde, wird nur ein Teil des Betrags an die Mitglieder rückerstattet (2,97 Millionen Euro) und der Restbetrag in Höhe von 7,4 Millionen Euro genutzt, um Rücklagen für die anstehende Generalsanierung der beiden Verbrennungslinien und gegebenenfalls für den Bau einer Revisionslinie zu bilden.

### **Weiterhin rückläufige Abfallmenge**

Aus dem Verbandsgebiet wurden 2022 erstmalig seit vielen Jahren rückläufige Abfallmengen angeliefert. Dieser Trend hat sich im Jahr 2023 fortgesetzt. Ein weiterer Rückgang war zu erwarten, da der Alb-Donau-Kreis zum 1. Januar 2023 flächendeckend eine Biotonne eingeführt hat. Die Anlieferungsmenge aus dem Verbandsgebiet lag bei 116.045 Tonnen und damit um 6.181 Tonnen unter der des Vorjahres. Ein Mengenausgleich erfolgte durch die Akquisition von zusätzlichen Abfallmengen zur Verwertung. Da 2024 auch der Landkreis Sigmaringen und der Landkreis Biberach Systeme zur Getrennterfassung von Bioabfällen eingeführt haben, ist zu erwarten, dass sich die Abfallanlieferungen aus dem Verbandsgebiet im nächsten Jahr wahrscheinlich weiter reduzieren. Durch die grundsätzliche Verfügbarkeit von Abfällen zur Verwertung im Südwesten wird aber auch für die nahe Zukunft weiterhin mit einer guten Auslastung

gerechnet. Die Ausweitung der Mautgebühren für den Güterkraftverkehr machen regionale Verwertungsanlagen für Abfallentsorger wieder attraktiver.

### **Steigende Abfallkosten durch Klimaschutzbeitrag**

Bei der thermischen Abfallverwertung sind Restemissionen von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) unvermeidbar. 2024 muss der TAD erstmals Zertifikate für CO<sub>2</sub>-Emissionen zum Preis von 45 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> erwerben. Künftig werden die Aufwendungen für den Klimaschutz beim Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal noch steigen. Diese Kosten werden auf Mitglieder, Partner und Anlieferer umgelegt. Dies kann zu höheren Abfallgebühren führen – insbesondere, wenn die Zertifikatspreise wie geplant weiter steigen (2025: 55 Euro je Tonne CO<sub>2</sub>, 2026: bis zu 65 Euro je Tonne CO<sub>2</sub>).

Bildunterschrift: Leitstand des MHKW Ulm-Donautal © Oleg Kuchar

#### KONTAKT

Daniela Baumann  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731 185 1596

#### ZWECKVERBAND TAD

Thermische Abfallverwertung Donautal

Schillerstraße 30  
89077 Ulm  
[www.zv-tad.de](http://www.zv-tad.de)